



Stadt
Langenzenn
historisch. modern.



Themenwanderwege **Siebener Weg**



Grußwort des Bürgermeisters

Auch heute noch überwachen die Feldgeschworenen oder sogenannten Siebener die Markungen, sowohl auf den Grundstücken als auch an den Grenzen der Kommunen. Sie heben und senken bei Bedarf Grenzsteine und bringen – dort wo das Siebenergeheimnis noch Anwendung findet – verlorene Grenzmarken an ihren Platz. Das Amt der Siebener ist ein Ehrenamt auf Lebenszeit und wird mit der Leistung des Amtseides gesetzlich besiegelt. Die Bewahrung des Siebenergeheimnisses ist Bestandteil des Amtseides, der Sie auch an die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten bindet. Und eben dieses Geheimnis ermöglicht Ihnen, die Unverletzlichkeit eines Grenzpunktes festzustellen. Das „Siebeneramt“ ist in Langenzenn aufgrund der Marktordnung von 1596 eingeführt worden. Als Begründung wurde angeführt, dass es in letzter Zeit viel Streit wegen Markungsangelegenheiten gegeben habe.

Der leider zu früh verstorbene Siebener Obmann Martin Weber hat über die eigentliche Siebenertätigkeit hinaus den Siebener Wanderweg und die dazugehörige Broschüre erstellt.

Jürgen Habel
1. Bürgermeister



Die Siebener in Franken

Über Jahrhunderte hinweg hatten in Franken die Feldgeschworenen als gewählte und vereidigte Männer den Auftrag, in einem „durch viele Grenzen geteilten Land“, über die Erhaltung von Recht und Eigentum zu wachen. Nachdem das Kollegium der Feldgeschworenen häufig aus sieben Personen bestand, hat sich auch die Bezeichnung „Siebener“ herausgebildet. Bis in das 13. Jahrhundert ist nachweisbar, dass die Siebener für das Setzen und die Überwachung der Grenzsteine zuständig waren. Einst aus der germanischen Gerichtsbarkeit hervorgegangen, stellt das Siebeneramt heute das älteste in Bayern bekannte Ehrenamt dar.



Die Siebener brachten zur Beweissicherung besondere Belege zusätzlich zum Grenzstein in die Erde mit ein (Siebenergeheimnis!). An dieser bewährten Tradition hat sich selbst in Zeiten moderner elektronischer und satellitengestützter Vermessungstechnik nichts geändert.

Aus einer Instruktion des Jahres 1870 „Wirkungskreis der Feldgeschworenen“ geht hervor:

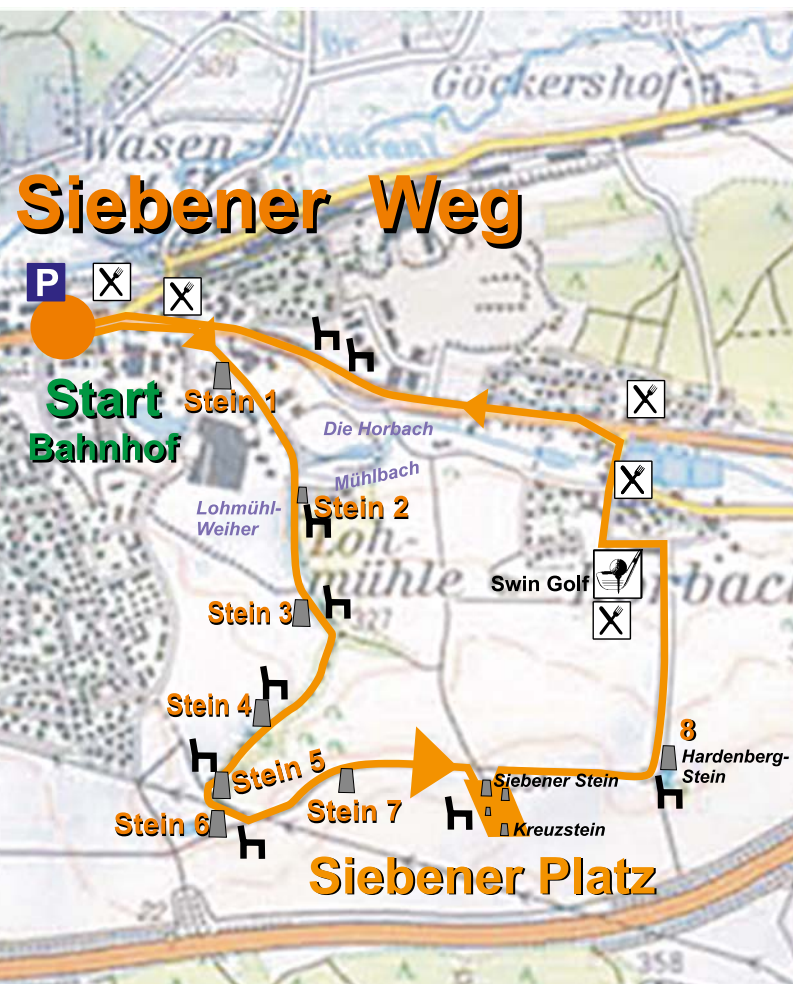
„Wo aber das Institut der Siebener bestand, sind der hohe Wert und die wohlthätigen Folgen desselben nicht verborgen geblieben. Es hatte sich vielmehr des unbedingten Vertrauens zu erfreuen, wesentlich zur Befestigung des Grundeigentums und seiner Grenzen auf die einfachste und wenigst kostspielige Weise beigetragen und manchen Grenzstörungen und Grenzstreitigkeiten vorgebeugt.“



Gemarkungsgrenzstein Langenzenn-Horbach

Im Vorwort zum Abmarkungsgesetz von 1981 ist zu lesen: „Die Mitwirkung angesehener Gemeindeglieder bei der Sicherung der Grundstücksgrenzen stellt auch heute noch einen Modellfall lebendiger, bürgernaher Verwaltung dar.“

Martin Weber



*Könnte die Geschichte schweigen,
Tausend Steine würden redend zeugen,
Die man aus dem Schoß der Erde gräbt.
Friedrich Schiller, An die Freunde*

IMPRESSUM:
Herausgeber: Kulturamt der Stadt Langenzenn, 90579 Langenzenn,
Friedrich-Ebert-Straße 7, Tel. 09101/703-0
Fotos: Günter Vogel
Finanzierung und Produktion: Verlag Ingrid Ott Rödental,
96472 Rödental, Lindenstraße 37, Tel. 09563/50651 © by Ott-Verlag 2014

Der Siebener Weg in Langenzenn

Wegemarkierung 7 - Wegstrecke: 5 km

reine Laufzeit ca. 1¼ Stunden

Vom Ausgangspunkt Bahnhof Langenzenn führt der Weg auf der Hauptstraße östlich in Richtung Horbach, bis zum Wegweiser „Walther Dachziegel“. Dem Wegweiser folgen wir am Bogners-Wäldchen vorbei bis zum Trafohaus. Hier trifft man auf den ersten größeren Stein mit der Aufschrift „Siebener-Weg“ und dem Text „Der Stein den die Bauleute verworfen haben ist zum Eckstein geworden“.



Der Weg führt uns weiter entlang des Teichenbachs, der oberhalb der Wasenmühle in die Zenn fließt. Dann kommen wir zu der Stelle, wo der Reuthgraben und die Horbach zusammen fließen. An dieser Stelle hat um 1830 der Gerber Walther eine Lohmühle errichtet. Um 1880 verlegte er seine Gerberei aus der Stadtmitte an den Standort zur Lohmühle. Heute steht an dieser Stelle das Verwaltungsgebäude der Firma „Walther Dachziegel“.

Wir kommen dann zum zweiten Stein. Insgesamt sind es sieben Steine in die der Text des Siebener Liedes eingemeißelt wurde.



*Mit Steinen fest vermessen,
ist unser Felder Rund.
Wo Ahnen sind gegessen,
sie machen es uns kund.*

Den Mühlweiher der ehemaligen Lohmühle zur Rechten, kommen wir nach einigen Metern an einer gefassten Quelle vorbei, die leider jetzt ohne Wasser ist.



*Der Witwen Grenzen wahren,
den Schwachen beizustehn,
ist unser Amt seit Jahren,
Herr, laß es uns versehn !*

Wir erreichen den dritten Stein. An dieser Stelle kreuzt der Reuthgraben-Fußweg den früheren Weg von Langenzenn nach Roßtal. Auf diesem Weg soll schon König Otto der I im Jahre 954 nach dem Reichstag in Cenna nach Roßtal gezogen sein.





*Gott kann die Steine rücken,
uns treiben aus dem Land.
Da wolln wir auf ihn blicken,
uns beugen seiner Hand.*

4 Wir folgen dem Reuthgrabenweg weiter zum vierten Stein. Hier ist ein guter Platz um eine kleine Rast einzulegen, am Ufer des kleinen Baches dem Vogelgesang zu lauschen und die Natur mit ihren vielen Grüntönen in aller Ruhe zu genießen. Hier versichert auch der Bach und tritt weiter unten wieder zu Tage.

Bedenke: *Ein Stück des Weges liegt hinter dir, ein anders hast du noch vor dir. Wenn du verweilst, dann nur um dich zu stärken, aber nicht um aufzugeben.*

Augustinus Aurelius

5 Weiter dem Weg folgend kommen wir zum fünften Stein. Hier mündet der Reuthgrabenweg in den ehemaligen Rossendorfer Schulweg ein.



*Weit fester als die Steine
ist unsres Gottes Wort:
Ihr bleibet doch das Meine
am neuen fremden Ort.*

Wir biegen nach links in den Rossendorfer Fußweg ein und gehen eine leichte Steigung bis der Weg an einem geschotterten, landwirtschaftlichen Weg endet. Hier sind wir nun beim sechsten Stein angekommen.

6 *So freun wir uns der Grenzen,
die Gott setzt unsrem Streit.
Er lasse uns erglänzen
schon jetzt Gerechtigkeit.*



Dem Siebenerweg folgend biegen wir nochmals nach links ab und gehen auf dem Schotterweg in östlicher Richtung bis zu einer kleinen Hecke am rechten Wegrand. Ihr wurde, wegen ihrer schönen Feldlage, bei der Flurbereinigung besondere Beachtung geschenkt, da sie Vögeln und Wild ausgezeichneten Schutz bietet. Hier steht nun der siebte Stein. Auf diesem Stein kann man den Schluss des Siebener-Liedes lesen.



*Er setzt in festen Schranken
den Tod und das Gericht;
die Gnade wird nicht wanken,
im Dunkeln leuchtet Licht.*

Wir bleiben weiter auf diesem Weg. Links befindet sich der Reuthgraben, den wir durchwandert haben. Nun haben wir das eigentliche Ziel des Siebenerweges, den Siebenerplatz erreicht. Hier gibt uns eine Info-Tafel Auskunft über die Bedeutung der Feldgeschworenen (Siebener), der Steine und der Grenzen. Auch die Pflanzen, welche im Lebensraum Feldrain und Grenze angesiedelt sind, kann man hier kennenlernen. Die fast schon ausgestorbene Kornrade wurde durch Zufall am südlichen Ende des Platzes durch einen Siebener gefunden.

Folgen wir diesem Weg in östlicher Richtung weiter, führt er uns durch die freie Flur. Von hier aus hat man einen weiten freien Blick über unsere fränkische Heimat, vor uns breiten sich die Städte Fürth und Nürnberg aus. Dahinter noch zu sehen sind die Hersbrucker-Schweiz mit Moritzberg, links die Dörfer Horbach und Hausen, der Hardwald und der Alitzberg. Auf der rechten Seite kann man dann Cadolzburg sehen. Am Ende dieses Weges befindet sich ein Hardenbergstein. Von hier aus kann man nach Horbach gehen und dann zurück zum Ausgangspunkt nach Langenzenn.



Wandersegen:

*Gott sei Licht auf deinem Wege.
Er sei bei dir, wenn du Umwege und Irrwege gehst.
Er nehme dich bei der Hand und gebe dir viele
Zeichen seiner Nähe.
Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir
seinen Frieden.*





HALLENBAD • FREIZEITANLAGE LANGENZENN

Badebetrieb:

Mo. Ruhetag
Di. 15.00-21.00 Uhr
Mi. 15.00-20.00 Uhr
Do. 15.00-21.00 Uhr
Fr. 15.00-21.00 Uhr
Sa. 09.30-16.00 Uhr
So. 09.30-16.00 Uhr

Senioren:

Do. 13.30-15.00 Uhr

Ferienbadebetrieb:

Mo. Ruhetag
Di. 10.00-21.00 Uhr
Mi. 10.00-20.00 Uhr
Do. 12.00-21.00 Uhr
Fr. 10.00-21.00 Uhr
Sa. 09.30-16.00 Uhr
So. 09.30-16.00 Uhr

Senioren:

Do. 10.00-12.00 Uhr

Warmbadetag: Donnerstag und Freitag – unbegrenzte Badezeit –
Telefon (0 91 01) 7 03-55

- RESTAURANT
- SPIELPLATZ
- SOLARIUM
- TISCHTENNIS
- FREI-SCHACH

Der Dachziegelpark

von WALTHER Dachziegel hat immer geöffnet!

Dachflächen in mehr als 60 Varianten zeigen die große Vielfalt der Farben, Oberflächen und Modelle. Eine ideale Möglichkeit sich einen Eindruck über die Flächenverkleidung des jeweiligen Dachziegels zu machen. Alle Ziegelmuster in vielen Farben und Oberflächen werden auf Musterdächern präsentiert.

Als besondere Attraktion können die Bauwerkstage genutzt werden. Ein buntes Programm für die ganze Familie wird angeboten. Die Beratung und die Möglichkeit einer Führung durch die Produktion ergänzen das Programm.



Schauen Sie im Internet unter
www.dachziegel.de
nach dem aktuellen Themen.

Der Musterdachpark befindet sich
direkt vor unserem Werksgelände.

**WALTHER
DACHZIEGEL**

Mit Sicherheit der richtige Ton

WALTHER DACHZIEGEL GmbH

Lehmühle 3-5 • 90579 Langenzenn • Telefon 09101/708-0



Der Mensch im
Mittelpunkt



Privatbank AG

...ist seit mehr als
124 Jahren ein zuverlässiger
und kompetenter Partner in
allen Geldangelegenheiten.

Über unsere Angebote
informieren wir Sie gerne.

91452 Wilhermsdorf
Hauptstraße 14
Tel. 0 91 02/93 91-0
Fax 0 91 02/93 91 90

GESCHÄFTSSTELLEN:

90579 Langenzenn
Hindenburgstraße 19
Tel. 0 91 01/90 20 99-0
Fax 0 91 01/90 20 99-17

90556 Cadolzburg
Hindenburgstraße 27a
Tel. 0 91 03/59 63
Fax 0 91 03/51 06

info@cvw-privatbank-ag.de
www.cvw-privatbank-ag.de

Unsere Öffnungszeiten:

Mo 8.00-12.30+13.30-17.30 Uhr
Di 8.00-12.30+13.30-16.00 Uhr
Mi 8.00-13.00 Uhr
Do 8.00-12.30+13.30-17.30 Uhr
Fr 8.00-12.30+13.30-16.00 Uhr
...und nach Vereinbarung!



Der Siebenerplatz in Langenzenn

Am Siebenerplatz wird die Kennzeichnung von Grenzverläufen von einst und jetzt dargestellt. Die aufgestellten Grenzsteine zeugen nicht nur von alten Grenzen, sondern auch von Abgrenzungen alter Rechte, z.B. der Hohen Gerichtsbarkeit (Fraischstein) oder der Hohen Jagd (Jagtstein). Zu sehen sind auch die Steine eines alten Triebweges sowie verschiedene übergeordnete Vermessungspunkte. Alle Grenzsteine stammen aus Langenzenn oder der näheren Umgebung. Zwei Grenzsteine, die auf dem Gelände des Siebenerplatzes bereits vorhanden waren, bilden die südliche Grenze des ehemaligen Vogteiamtes Langenzenn. Durch die Flurneuordnung wurde 1998 die Fläche zur Gestaltung des Siebenerplatzes bereitgestellt. Die bereits mit einer Hecke bewachsene Fläche wurde bei der Flurneuordnung noch um eine Benjeshecke und einer Streuobstwiese erweitert und bot sich sowohl als Standort von alten Grenzsteinen als auch zur Darstellung von alten Grenzmarkierungen, wie z.B. Raine und Steinaufschüttungen bestens an. Ergänzt wird die Anlage um zahlreiche auf Grenzrainen und in Hecken vorkommenden Pflanzen und Heilkräuter.

Der Siebenerplatz ist zwischen Langenzenn und Horbach an einer historischen Hauptverbindungsstraße in Richtung Cadolzburg und Roßtal gelegen. Schon König Otto der I, der spätere Kaiser des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ zog im Jahre 954 nach dem Reichstag von seinem Königshof „Cenna“ auf dieser Straße weiter nach Roßtal („Horsatal“).



Die Obmänner

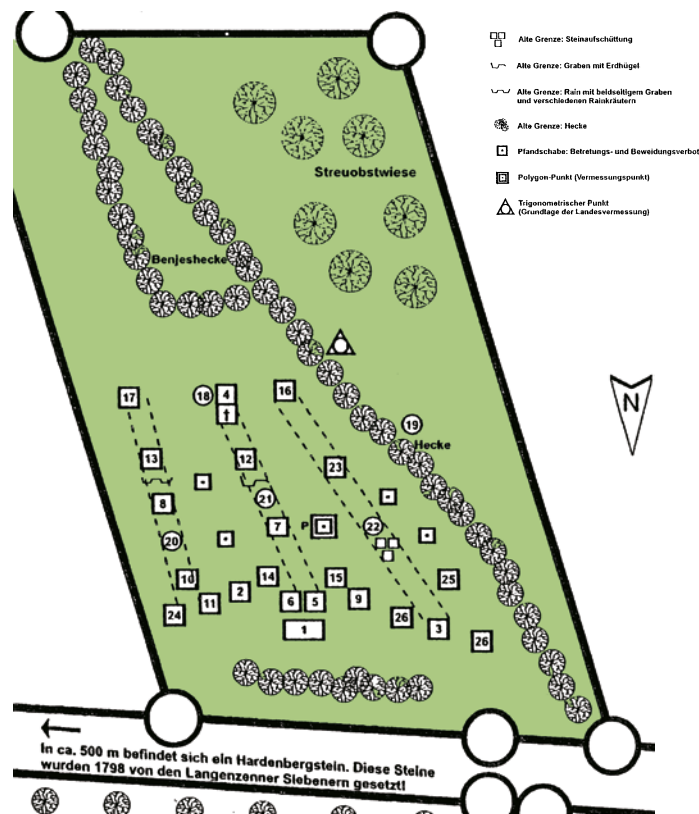
Hans Satzinger, 1. Vorsitzender der Feldgeschworenenvereinigung im Landkreis und der Stadt Fürth/Bay.

Gerd Bauer, Obmann Horbach

Hans Mahr, Obmann Laubendorf

Friedrich Schuh, Obmann Keidenzell

Manfred Weghorn, Obmann Kirchfembach

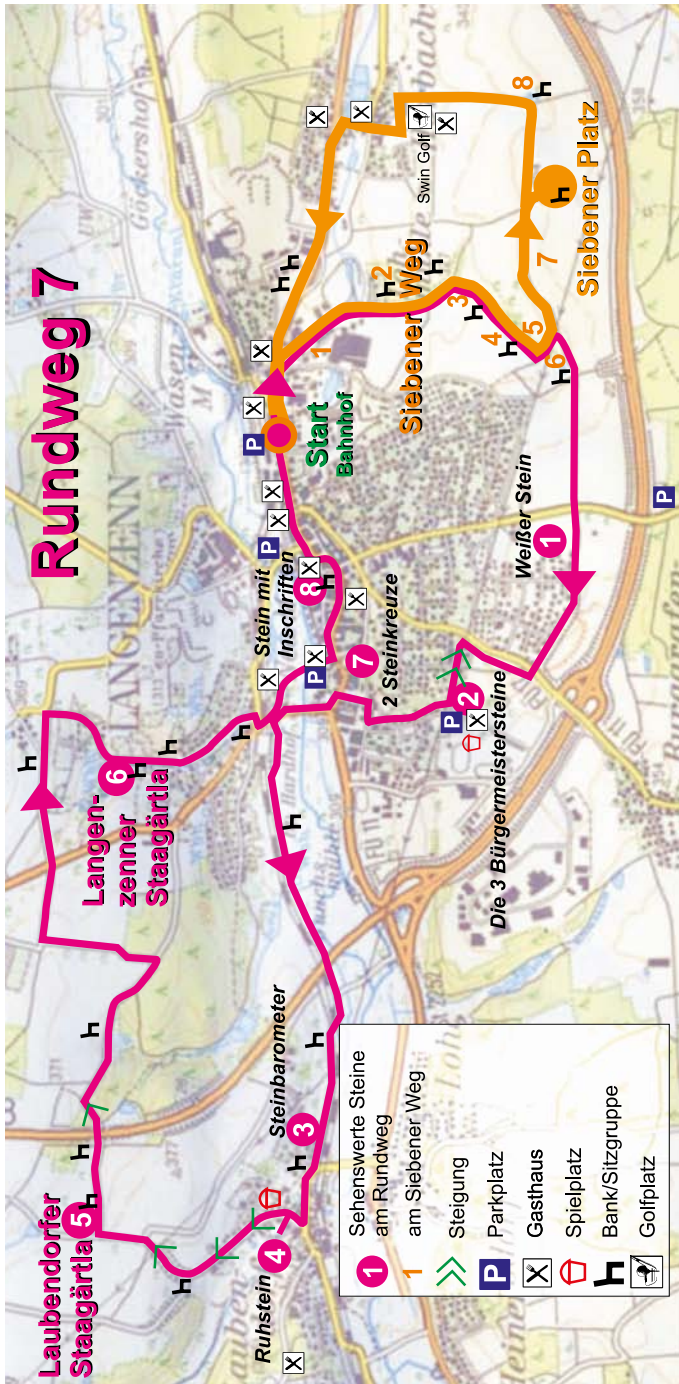


Die Hardenbergsteine –

im Stadtgebiet Langenzenn waren vier solche Steine. Drei davon sind wieder aufgestellt worden, bei Horbach, in Stinzendorf und bei Keidenzell. Unter diesem Stein wurde ein Beleg gefunden, der auf das Jahr 1797 mit dem Zeichen der Siebener (Feldgeschworenen) von Langenzenn versehen ist. Diese Hardenbergsteine wurden 1797 durch die Langenzenner Siebener gesetzt. Es sind Wegsteine auf denen jeweils die Entfernung zu den einzelnen Ortschaften in Kilometer und in Stunden und Minuten aufgeführt waren. Meist standen diese Hardenbergsteine an einer Kreuzung oder Wegabzweigung.

Karl August Freiherr von Hardenberg: Der aus nassauischem Reichsrittergeschlecht stammende Hardenberg trat 1790 in den preußischen Staatsdienst ein und leitete die Verwaltung als Staatsminister der 1792 preußisch gewordenen Markgrafschaft Ansbach und Bayreuth.

1795 handelte er im 1. Koalitionskrieg der europäischen Mächte gegen das revolutionäre Frankreich den Sonderfrieden von Basel aus. 1807 wurde er auf Weisung Napoleons I entlassen. Er war dann von 1810 bis zu seinem Tod Staatskanzler in Preußen.



Rundweg zu historischen Steinen und Sehenswürdigkeiten

Wegemarkierung 7 - Wegstrecke: 17 km

reine Laufzeit ca. 4 Stunden

Ausgangspunkt unseres Rundweges ist wieder der Bahnhof in Langenzenn. Von hier wandern wir auf dem vorher beschriebenen „Siebenerweg“ bis zum Stein 6. Dort gehen wir den Weg nach rechts in westliche Richtung. Nach der Überquerung der Straße nach Stinzendorf sieht man etwa 30 m rechts des Weges den „Weißen Stein“, einen Markgrafenobelisk.

Der „Weiße Stein“ wurde im Jahre 1723 zur Erinnerung an den ersten mit einem Falken erlegten Reiherr des zu diesem Zeitpunkt 11-jährigen Erbprinzen Carl Wilhelm Friedrich errichtet. Dieser regierte von 1729 bis 1757 in Ansbach und war ein ausgezeichnete Falkner (Wilder Markgraf).

Wir gehen den Spurweg weiter, überqueren die geteerte Straße und gehen rechts den Fußweg bis zur Straßenkreuzung. Dort dann nach links, den Weg gerade durch die „Schlucht“ zum Hallenbad. Hier stehen am Vorplatz die im Volksmund sog. „3 Bürgermeister-Steine“. Wir verlassen diesen Platz und gehen nach rechts Richtung stadteinwärts. Nach einer scharfen Rechtskurve biegen wir links ab und an der Stadthalle vorbei bis zur Hauptstraße (alte B8). Wir folgen dieser Straße Richtung Norden und biegen nach der „Breiten Brücke“ über die Zenn, nach links in den Laubendorfer Weg ein. Der Weg führt uns vorbei am Lagerplatz der Fa. Steinmetz Igl, nach Laubendorf. Wir kommen dabei an verschiedenen Biotopen vorbei, bei einer Stockweide steht eine Bank und ein Schild des Bund Naturschutz. Bei einer Streuobstwiese kann man noch den Tiefbrunnen sehen. An den Biotopen vorbei überqueren wir die Bahnstrecke, rechter Hand lädt uns eine Bank zum Verweilen ein. Bevor wir den Ortskern von Laubendorf erreichen, kommen wir an einer schönen Anlage vorbei: Dem „Erharts“-Brunnen“ und dem Laubendorfer Steinbarometer. Am Dorfplatz angekommen, zeigt sich vor unseren Augen ein harmonisches Ortsbild mit dem „Gänsebrunnen“ als Mittelpunkt.



Wir gehen weiter Richtung Norden und biegen nach ein paar Schritten nach links in den Altbuchweg ein. Am Altbuchbach entlang erreichen wir nach ca. 100 m den sog.



4 „Ruh Stein“ von Laubendorf. Hier wurden die Toten, die aus Dürrnbuch mit dem Wagen kamen, auf dem Stein abgestellt und dann unter der Begleitung von Geistlichkeit, Chorschülern und Gemeinde in den Friedhof bis zum Grab getragen.

Wir gehen wieder zurück zum Hauptweg (Dürrnbucherstraße) und laufen nördlich den „Kuhberg“ hoch. Es geht an einer Quelle mit Brunnen und einem kleinen Teich mit Bank vorbei, auf die Höhe zum Laubendorfer „Staa Gärtla“. Hier legten im Mai/Juni 2000 die Laubendorfer Siebener einen Siebenerplatz an. Es wurden meist ältere Grenzsteine aufgestellt, insgesamt 18 Stück. 2 Grenzsteine davon wurden auf den Kopf gestellt, damit die Allgemeinheit auch mal sieht wie ein alter Grenzstein aus Sandstein, von unten aussieht (Kreuze und Striche). Eine Tischgarnitur wurde von der Stadt Langenzenn spendiert und aufgestellt. Der Siebenerplatz wurde von 3 Seiten mit einer Hecke umgeben und zusätzlich wurden 2 Eichen gepflanzt. Hier am „Staa Gärtla“ kann man eine erholsame Pause einlegen. Es geht weiter in Richtung Osten zur Unterführung der neuen B8, ein Stück in Richtung Teufelsgraben, vor dem Wald biegen wir in Richtung Norden ab bis zur Gartenanlage Grögel mit den großen Gewächshäusern. Rechts weiter in Richtung Hardhof überqueren wir zuvor die alte B8. Am Hardhof vorbei geht es dann nach Süden zum Hardgraben. Im Hardgraben hat gleich rechter Hand ein Künstler eine Gartenanlage mit großen und sehr schönen Figuren gestaltet. Wir kommen anschließend zum Langenzenner „Staa Gärtla“ und Kneippanlage. Diese hier gesammelten, historischen Grenzsteine sind durch die Neuverteilung der Grundstücke bedeutungslos geworden. Sie sind teilweise über 200 Jahre alt und sollen so der Nachwelt erhalten bleiben (15 Steine).

Die Kneippanlage erinnert an die „Ländliche Entwicklung Verfahren Langenzenn“ von 1984 bis 2001 und wird von den Bürgern rege genutzt.



Weiter durch den Hardgraben überqueren wir beim Haltepunkt Hardhof den Bahnübergang und gehen den Fußweg entlang durch den Zenngrund über die Zenn. Wir kommen zum Schießhausplatz. Hier hatte vor 1806 die Bürgerwehr ihren Schießplatz, auch die Königlich Privilegierte Schützengesellschaft hatte einmal ihr Schießhaus an diesem Platz. Wir überqueren den Schießhausplatz und gehen kurz nach rechts zum Friedhof. Wir sehen das barocke Friedhofportal und gleich nebenan stehen 2 Steinkreuze. Es handelt sich um Sühne-Steinkreuze aus dem 15. bis 16. Jahrhundert. Sie standen bis zum Bau des Reichs-Arbeits-Dienstlagers im Dritten Reich am jetzigen Parkplatz der Fa. Schwaiger. In früherer Zeit stand dort eine Kapelle.

Unser weiterer Weg führt uns nun in den Innenstadtbereich, vorbei am „Deutschen Haus“ zum Martin-Lutherplatz, zwischen Kirche, Kloster und Heimatmuseum. All diese Kunstschätze sind wirklich einen eigenen Besuch wert. Auf dem Martin-Luther-Platz steht vor dem Heimatmuseum ein Stein mit Inschriften, der an die Altstadtvermessung in den Jahren 2002 bis 2003 erinnert. Dieser Stein ist zugleich Mittelpunkt der Altstadt und enthält interessante Angaben zur Vermessung.

Wenn wir weiter über den schönen Prinzregentenplatz laufen, der in den Jahren 2005/2006 neu gestaltet wurde, kommen wir der Hauptstraße entlang am „Alten Spital“ vorbei. Das Spital wurde bereits im Jahre 1382 durch eine Stiftung von Burggraf Friedrich geschaffen. Weiter in Richtung Bahnhof erreichen wir den Denkmalplatz. Hier sieht man das Jugendhaus „Alte Post“ und das Stadtarchiv, das vorher der alte Kindergarten war. Gehen wir nun noch einige Meter weiter die Straße entlang kommen wir am Ausgangspunkt Bahnhof an.

An dieser Wanderwegstrecke sind ca. 20 Bänke aufgestellt.



Jgl
GRABMALE GMBH
STEINMETZARBEITEN

Mühlsteig 59
Gewerbegebiet V
90579 Langenzenn
Tel. 09101/2976
Fax 09101/9703

**Grabdenkmäler • Steinmetzarbeiten
Fensterbänke • Treppen
Gartenplastiken in Naturstein und Bronze**

Internet: www.Grabmale-Igl.de • e-mail: email@grabmale-igl.de

Ihr freundlicher Opel-Partner



OPEL

AUTO WEBER

Gewerbestraße 7 • 90579 Langenzenn
Tel. 09101-7908 • Fax 09101-2728
e-mail: info@opel-weber.com

- Kundendienst • Unfallindsetzung
- AU und TÜV-Abnahme im Haus • Neu- und Gebrauchtwagen

OPEL
rent

AUTOVERMIETUNG

Gesund leben. Doppelt profitieren.



Mit unserem neuen Angebot DAKpro Balance profitieren Sie jetzt doppelt: Durch aktive Gesundheitsvorsorge genießen Sie mehr Lebensqualität und bekommen darüber hinaus bares Geld von der DAK. Ihr Vorteil: Je mehr Sie und Ihre Familie für Ihre Gesundheit tun, desto höher fällt die Geldprämie aus. Also, gleich Startpaket anfordern und mitmachen!

Informationen erhalten Sie unter www.dak.de oder DAKdirekt 01801-325 325*.

*24 Stunden an 365 Tagen – 0,9 Ct./Min. aus dem Festnetz der DAK Telekom. Abweichungen bei Anrufen aus Mobilfunknetzen.

Bis zu 800 € Prämie
im Jahr sichert!

DAK

Die Gesundheitskasse



Swin Golf
Flörsbühl

- der neue, schon andere Trendsport ist die ganze Familie
- die Preisvorteile mit hohem Qualitätsstandard für Jung und Alt
- gespielt werden kann sofort, ohne Vorkenntnisse, ohne lange Einweisung genügt

Unser Swin Golf Anlage liegt im Süden von Hohenbach, direkt am Bismarck-Weg. Sie ist mit ca. 60.000 € umgerüstet, besteht aus 9 Bahnen, von 76 m - 400 m.

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 10 - 17 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage: 10 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Preise:

Eintrittsgeld 0 €
Jugendliche 6 €
Erw. 4 €
Kinder bis 9 Jahre frei

Nach dem Spiel servieren wir Ihnen gerne kaltes, frisches und alkoholfreies. Wir besitzen auch Büchergelände.

Familie Golf

Wohnort: D
76679 Hohenbach-Flörsbühl
Telefon 06101 - 87 66
www.swin-golf-hohenbach.de
swin@swin-golf-hohenbach.de

*Wir freuen uns auf
Ihre Familie!*